

Theklas Geschäft

BREITENBACH: Sportverein lädt zum Kuhroulette

Kuhroulette – mit dieser Attraktion beendete der TuS Breitenbach am Freitag, 31. Juli, abends sein einwöchiges Sportfest, das am 24. Juli beginnt. Im Mittelpunkt des alten Bauernspiels steht Thekla, eine Kuh. Sie ermittelt den Gewinner, indem sie an einem bestimmten Ort genau das tut, wofür sich normalerweise keiner interessieren würde: ihren Haufen machen.

Beim so genannten Kuhroulette ist ein Feld in viele kleinere Felder unterteilt. In Breitenbach ist dies der örtliche Sportplatz. „3200 Felder, zwei mal zwei Meter groß, werden es sein. Deren Einteilung geschieht per GPS“, erklärt Jürgen Hennes, Vorsitzender des TuS Breitenbach. Hennes hatte die Idee zu dieser ungewöhnlichen Aktion. In Breitenbach gibt es laut Hennes erstmals ein Kuhroulette; er kennt das Spiel von anderen Festen.

GPS, eine Navigationssystem via Satellit zur Positionsbestimmung, wird normalerweise hauptsächlich im Verkehr eingesetzt. Mit GPS sind zentimetergenaue Positionsbestimmungen möglich, deshalb kommt es beim Kuhroulette zum Einsatz. Der Sportverein spart sich so die Einteilung der Felder auf dem Platz. Allerdings können die Zuschauer auf Anhieb nicht erkennen, welches Feld

Thekla getroffen hat. Das muss am Computer ausgewertet werden.

Wer mitmacht, tippt vor Spielbeginn auf ein Feld. Es soll das sein, auf dem Thekla als erstes ihr Geschäft verrichten wird. Mitmachen kann jeder, auch ohne vorherige Erfahrung bei Wettspielen. Zudem wird die Veranstaltung fachmännisch unterstützt: Der selbstständige Viehhändler und Besitzer Theklas, Martin Bäumchen aus Breitenbach, sorgt für einen artgerechten Ablauf des Spiels.

Laut Jürgen Hennes wird die Kuh auf alle Fälle ihrer Pflicht nachkommen. „Hundertprozentig sichergestellt werden, kann das natürlich nicht“, erläutert er, „denn die Kuh wird vorher nicht speziell vorbereitet.“ Doch das Aufheuen des Publikums soll die Kuh ermuntern. Sollte dies keinen Erfolg haben, werde Thekla dem natürlichen Verlauf nach spätestens nach zwei bis drei Stunden ihre Aufgabe erledigt haben, so Hennes. Zur Not könnte auch eine ihrer Kolleginnen einspringen, versichert Hennes.

Hat Thekla einen Kuhfladen hinterlassen, ermittelt eine dreiköpfige Jury das Gewinnerfeld am Computer. Dem Sieger des Kuhroulettes winken 500 Euro. Lose für die Kuhfladenlotterie werden über das gesamte Sportfest verkauft, der Preis wird noch bekannt gegeben. (del)

Beeindruckte Besucher



Zwei Tage lang hatten die ersten Interessenten am Wochenende Zeit, sich von Mathias Lukas (rechts), Chef des ersten Motorsägenmuseums im Kreis Kusel, durch seine Sammlung in Lauterecken (wir berichteten) führen zu lassen. „Eigentlich hab' ich schon mit ein wenig mehr Andrang gerechnet“, gibt Lukas zu. Doch dafür seien die Reaktionen der Gäste überwältigend: „Bisher waren alle hin und weg. Die konnten gar nicht glauben, dass ein Mann alleine so was auf die Beine stellt.“ Die Leistung von Lukas sei „wirklich beeindruckend“, attestierten die Gäste am Wochenende. In den kommenden Wochen will Lukas erst einmal langsam machen: „Motorsägen sind eben eine Nische und nicht für die breite Masse“, erläutert er, „die positive Resonanz stimmt mich aber zuversichtlich.“ Besonders überrascht habe ihn der Besuch einer Frauengruppe, die zunächst sehr skeptisch gewesen sei, später aber alles über die Sägen wissen wollte: „Ich hab' an den zwei Tagen womöglich mehr gesprochen und erklärt als bei meinen Schülern im ganzen Schuljahr“, so der Berufsschullehrer. (bgi) FOTO: SAYER

LITFASSÄULE

BEDESBACH

Sommerprogramm. Der Bedesbacher Pfälzerwald-Verein hat ein Sommerprogramm zusammengestellt. Am heutigen Montag kommt der Lauftreff um 8 Uhr am Parkplatz am Orseingang zusammen. Übermorgen, Mittwoch, startet dort um 9 Uhr eine Radtour nach Lauterecken. Für Samstag, 25. Juli, ist um 8 Uhr Chigong in der Freizeitanlage geplant. (rhp)

BRÜCKEN

Fahrt nach Belgien. Der Förderkreis des Brücker Diamantschleifermuseums veranstaltet vom 28. bis 30. August eine dreitägige Busreise nach Gent und Antwerpen (Belgien). Nähere Informationen dazu gibt es im Diamantschleifermuseum, Telefon 06386 993168, und beim Vorsitzenden des Förderkreises. Auch Nichtmitglieder sind bei der Fahrt willkommen. (amü)

GRIES

Ausflug nach Speyer. Der Grieser Landfrauenverein veranstaltet am Freitag, 24. Juli, einen Ausflug nach Speyer mit dem Zug. Wer mitfahren möchte, wendet sich an Mathilde Joas, Telefon 06373 9958. (del)

Jagdgenossenschaft tagt. Am Mittwoch, 22. Juli, findet um 19 Uhr im Bürger- und Vereinshaus in Gries eine Versammlung der Jagdgenossenschaft Gries statt. (amü)

SCHÖNENBERG-KÜBELBERG

Pensionäre treffen sich heute. Am heutigen Montag gibt es in Schmittweiler einen Pensionärsnachmittag. Beginn ist um 15 Uhr im Gasthaus „Am Klingenberg“. (del)

Gemeinderat: Kaum Veränderungen

RATHSWEILER. Kaum Veränderungen gab es im Gemeinderat von Rathswweiler. Dem Gremium gehören Siegmund Steiner, Doris Bauer, Kurt Krummenauer, Dieter Simon, Wolfgang Horbach und Roland Hühnerfauth, wie auch vor den Wahlen, an. Sie wurden von Bürgermeister Klaus Müller per Handschlag verpflichtet. Müller wird für eine weitere Amtszeit die Geschicke des Dorfes leiten. Der Erster Beigeordneter der Gemeinde wurde in geheimer Abstimmung neu gewählt: Einstimmig bestimmte der Rat Siegmund Steiner. Doris Bauer bleibt Beigeordnete. (bgi)

Gemeinderat: Auch Vertreter bestätigt

RUTSWEILER/LAUTER. In Rutsweiler an der Lauter besteht der achtköpfige Gemeinderat aus Gisela Boldt, Alfred Klein, Horst Gillmann, Dieter Gröger, Dirk Landfried, Werner Boldt, Hiltrud Kröger und Marco Creutz. Per Handschlag wurden die Ratsmitglieder in der konstituierenden Sitzung des Gremiums von Ortsbürgermeister Karl Werner Aßmann verpflichtet.

Boldt ernannte Aßmann (SPD) erneut zum Ortsbürgermeister; er war am 7. Juni mit 89,1 Prozent aller gültigen Wählerstimmen im Amt bestätigt wurde. In geheimen Wahlen wurden Gisela Boldt (Erste Beigeordnete) und Dieter Gröger (Beigeordneter) im Amt bestätigt. (bgi)

Gemeinderat: Klein Erster Beigeordneter

GRIES. Vergangene Woche hat der neugewählte Grieser Gemeinderat in der „Alten Schule“ seine Arbeit aufgenommen. Der scheidende Ortsbürgermeister Manfred Perschke, FWG, verpflichtete die 16 Ratsmitglieder, neun von der SPD und sieben von der FWG. Zudem ernannte er seinen Nachfolger, Gerd Heinz, SPD, zum neuen Ortsbürgermeister.

Heinz legte den Amtseid ab, wurde verpflichtet und übernahm den Vorsitz. Mit zehn Ja-Stimmen bei drei Nein-Stimmen und drei Enthaltungen wurde Olaf Klein (SPD) zum ersten Beigeordneten gewählt, Frank Heil (SPD) mit 11 Ja-Stimmen bei zwei Nein-Stimmen und drei Enthaltungen zum Zweiten Beigeordneten. Drei Ausschüsse werden in Zukunft die Arbeit im Grieser Gemeinderat vorbereiten, der Bau- und Liegenschaftsausschuss, der Haupt- und Finanzausschuss und der Rechnungsprüfungsausschuss.

Am Ende der Sitzung dankte Gerd Heinz Manfred Perschke und seinen Beigeordneten für die geleistete Arbeit. Die ausgeschiedenen Ratsmitglieder werden in der nächsten Sitzung des Gemeinderates verabschiedet. Heinz versprach, „allen Bürgern in Gries, egal welcher Partei oder Konfession, ein guter Bürgermeister zu sein.“ Als nächste Aufgaben des Rates sieht er die Sanierung von Gemeindestraßen, die Erschließung des Neubaugebietes „Hutschwald“, die Gestaltung des Brunnens im Ort, die Lösung des Abwasserproblems am Bürgerhaus, den Spielplatz am Sportplatz und den Haushalt 2009 an. (elk)

Fachwissen trifft auf Flugpraxis

ESSWEILER: Luftsportverein knüpft Kontakte zu Kaiserslauterer Studenten

VON JOHANNES FREUNDORFER

Auf akademischen Flügeln bewegen sich die vergangenen zwei Wochen 18 Studenten der Technischen Universität Kaiserslautern am Flugplatz Eßweiler. Im Fliegerlager des Luftsportvereins Eßweiler konnten sie studentisches Fachwissen mit der Praxis des Fliegens verbinden.

Durch den Fluglehrer Olaf Schiwiek, der seit Anfang des Jahres in Eßweiler tätig ist, sei man auf das Thema „Akademisches Fliegen“ (Akaflieg) gekommen, erklärt der zweite Vorstand des Luftsportvereins, Marco Creutz, im Gespräch mit der RHEINPFALZ. Man habe große Fliegergruppen wie die Akaflieg Köln zum Vorbild genommen, um der Lauterer Hochschule eine Plattform zum Praxistest zu geben.

18 Studenten aus verschiedenen technischen Studiengängen hatten, in zwei Gruppen unterteilt, die Möglichkeit, das Fliegen von der „Pike auf zu Lernen“, erklärt Vereinsmitglied Frank Jung weiter. Neben den Grundkenntnissen in Flugplatzsicherheit, Verhalten am Flieger, Gerätehandhabung und Notfallprozedere kamen die Flugschüler mit insgesamt knapp 200 Starts im Praxisbereich dem Alleinflug näher. Drei Segelflieger und acht Vereinsmitglieder als Boden- und Trainingspersonal seien notwendig gewesen, um die Schüler insgesamt 44 Stunden in der Luft zu halten. Unter den Studenten waren auch zwei Schüler aus

Schweden, welche durch Schiwiek unter anderem zum Flugplatz nach Eßweiler kamen, um ihre Sommerferien ganz dem Fliegen zu widmen.

Durch intensiven Unterricht innerhalb dieser Woche – normalerweise wird größtenteils Sonntags geflogen – sei es einigen der Schüler gelungen, bis zum Alleinflug vorbereitet zu werden, so Creutz. Das schlechte Wetter am Abschlusstag vergangene Woche habe der Planung jedoch einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Gründet sich an der Uni eine Fliegergruppe, wäre Eßweiler gerne Forschungsstandort.

Der Vereins freut sich bereits auf weitere Mitglieder aus den studentischen Reihen. Ebenso hoffe man, dass der „Flug-Funke“ übersprungen sei und die jungen Leute Spaß am „Akademischen Fliegen“ gefunden hätten, war dort zu erfahren.

Sollte eine solche Fliegergruppe, bestehend aus Kaiserslauterer Studenten, in Eßweiler ihren Sitz finden, käme laut Verein der Landeplatz als Forschungsstandort nicht zu kurz. Es sei durchaus denkbar, dass Fliegergruppen aus den Studienbereichen Physik, Maschinenbau und Werkstoffverbundtechnik Forschungsaufträge von Professoren erhielten, die dann in Eßweiler erfüllt werden könnten, berichtete Creutz weiter.

Die ersten Schritte seien getan, obgleich es einer gewissen Anzahl an studentischen Interessenten brauche, um eine solche Akaflieg zu gründen. Auf jeden Fall werde an diesem Projekt im nächsten Jahr weitergearbeitet.

Im Vorfeld zu dem Trainingslager wurde die Flotte des Vereins um einen weiteren Flieger aufgestockt. Ein neues Segelflugzeug des Modells „Club-Libelle“, welches nach moderner Kunststoffbauweise gefertigt ist, wurde für 9000 Euro beschafft. Dass die Fliegerei kein Sport ist, welcher der oberen Zehntausend vorbehalten bleiben muss, erfuhr die Studenten im Fliegerlager: 130 Euro kostete sie der Kurs.

Am vergangenen Samstag veranstaltete der Verein für die Verbandsgemeinden Wolfstein und Ramstein ein Ferienprogramm, in welchem 20 Kinder und Jugendliche spielerisch an Theorie und Praxis des Segelfliegens herangeführt werden sollen. Wer außerhalb solcher Angebote in das Fliegen einfach mal reinschnuppern will, findet an Sonntagen die Gelegenheit: Dann können Interessierte mit geübten Fliegern die Westpfalz aus der Luft erkunden.

Ein besondere Leistung gelang jüngst, so teilte der Verein mit, dem 14-jährigen Johannes Weißmann, dem in lediglich 38 Startübungen die Soloflugreife bescheinigt wurde. Dies ist, so sind sich Frank Jung, Henrik Heinz, Ralf Förster und Marco Creutz vom Segelsportverein einig, eine herausragende Leistung.

In den Ferien geht's nach wie vor oft ans Meer

KUSEL: Italien, Spanien, Türkei und Ägypten sind für Urlauber aus dem Landkreis Kusel die beliebtesten Reiseziele

Nicht nur die Wirtschaftskrise, sondern auch die Urlaubszeit ist da. Obwohl das Geld nicht gerade locker sitzt, haben sich viele Einwohner des Landkreises Kusel auch dieses Jahr wieder zu einer Reise entschlossen. Das zeigt eine Umfrage bei einigen Reisebüros im Kreis.

Momentan zieht es viele Leute wieder nach Italien, aber auch die Kanaren erfreuen sich großer Beliebtheit, stellt man im Reisebüro Wirtz in Kusel fest. Neu entdeckt wird auch der Urlaub im eigenen Land. Viele Pfälzer tummelten sich bereits an Nord- und Ostsee. Glantal-Touristik in Glan-Münchweiler verzeichnet, dass Familien für den gemeinsamen Urlaub das Meer bevorzugen. Am populärsten ist hier das Mittelmeer, insbesondere Spanien. Wer vor dem kommenden Herbst und Winter aus der Pfalz flüchten möchte, bucht jetzt schon einen Flug in die Karibik oder die USA, hieß es in Kusel außerdem.

Dauerbrenner unter den Urlaubszielen dürfen sich weiterhin Mallorca, die Türkei und Ägypten nennen, verriet das Reisebüro Veldenz in Lauterecken. Der Trend gehe zu Reisen mit dem eigenen Auto, besonders bei Familien. Reiseziele sind vor allem die südlichen Nachbarn Deutschlands, Spitzenreiter ist Österreich.

Für Abenteuerreisen jedoch fanden sich derzeit kaum Abnehmer,



Spanien – hier ein Blick auf die Steilküste der Costa del Sol – ist durch seine Mittelmeerlage bei Urlaubern noch immer äußerst beliebt. FOTO: ARCHIV

mussten alle befragten Reisebüros feststellen. Es gebe viele Familien mit Kindern, und diese bevorzugten eindeutig Entspannungsurlaub, erklärt Artur Wirtz. Den Rest könne man in Sachen Abenteuer höchstens zu einem Fallschirmsprung begeistern, fügt er hinzu.

Ein eindeutiger Trend, den alle der genannten Reisebüros verzeichnen, sind Kurztrips. Anstatt zwei Wochen am Stück in der Sonne zu liegen, verbrachten vor allem junge Leute lieber ein paar erlebnisreiche Tage in einer europäischen Metropole. Auch hier sind es vorwiegend deutsche Städte, die Besucher anziehen. Als Topadressen für das Lauterecker Reisebüro gelten Berlin und München.

Auch stellten alle Befragten fest, dass sich von der Schweinegrippe, die gerade die Balearen immer wieder in die Schlagzeilen bringt, nur wenige Urlaubswillige abschrecken lassen. Christine Fauß von Glantal-Touristik erläutert, dass zu Anfang der Epidemie ein rückläufiger Reisetrend in die betroffenen Ländern zu erkennen war. Doch mittlerweile habe die Krankheit wohl ihren Schrecken verloren.

Auffällig ist laut Fauß auch der Trend zu spontanen Buchungen; ihre Kollegen bestätigten das. Urlauberschnäppchenjäger ziehen längst der konventionellen Buchung Last-Minute-Angebote vor. (del)

Junge Union: „Black Night“ wiederholen

KUSEL. In Mayweilerhof hat sich der Kreisvorstand der Jungen Union (JU) unter Führung des Vorsitzenden Sebastian Becker getroffen. Themen waren die Kommunalwahl im Juni und die weitere Jahresplanung.

Der Kreisverband der Jungen Union Kusel wurde vor etwas mehr als zwei Jahren aktiv, er wachse stetig, hieß es. In Glan-Münchweiler sei ein Gemeindeverband gegründet worden, den Luisa Hanz leite.

Mit verschiedenen Aktivitäten will die JU nach eigenen Angaben mehr Jugendliche und junge Erwachsene an die Politik heranführen. Die „Black Night“, die dieses Jahr in der Tiefgarage in Kusel stattfand, soll wiederholt werden. Thema des Gespräches war auch die Fusion der Verbandsgemeinden Otterbach und Otterberg, die Auswirkungen auf die Zusammenarbeit verschiedener JU-Verbände haben werde. CDU-Bundestagskandidat Xaver Jung informierte über die Vorbereitungen für den Bundestags-Wahlkampf. (rhp)

IMPRESSUM

DIE RHEINPFALZ Kusel

Bezirksverlagsleiter: Thomas Vorländer

Redaktionsteam: Wolfgang Pfeiffer (wop, verantwortlich), Stefanie Blinn (sbn), Dietmar Fligg (dgg), Barbara Scheifele (ba)